

Statistik informiert ...

Nr. 28/2023

1. März 2023

Unternehmensinsolvenzen in Schleswig-Holstein 2022

Anzahl der Unternehmensinsolvenzen gestiegen, aber weiterhin gering

Für das Jahr 2022 haben die schleswig-holsteinischen Amtsgerichte 520 entschiedene Anträge auf Unternehmensinsolvenz gemeldet. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen um 74 Fälle bzw. um 17 Prozent gestiegen. Damit wurden nach zwei Jahren rückläufiger Zahlen erstmals wieder mehr Insolvenzfälle verzeichnet, so das Statistikamt Nord. Die Fallzahl war jedoch weiterhin niedriger als direkt vor der COVID-19-Pandemie im Jahr 2019 (787 Fälle) bzw. im ersten Corona-Jahr 2020 (534 Fälle). Die Anzahl der Unternehmensinsolvenzen war auch im längerfristigen Vergleich gering: In den Jahren 2012 bis 2021 wurden im Durchschnitt 856 insolvente Unternehmen pro Jahr gemeldet.

Mindestens 3 068 Arbeitnehmerinnen und -nehmer waren direkt von einer Unternehmensinsolvenz betroffen. Ihren Gläubigerinnen und Gläubigern schuldeten die insolventen Unternehmen 206 Mio. Euro. Im Durchschnitt schuldete ein insolventes Unternehmen seinen Gläubigerinnen und Gläubigern damit 397 000 Euro.

Die meisten Unternehmensinsolvenzen gab es mit jeweils mindestens 50 Verfahren in den Kreisen Pinneberg, Segeberg sowie Stormarn. Für den Kreis Steinburg wurden hingegen nur neun Unternehmensinsolvenzen erfasst. Auch in der relativen Betrachtung war die Insolvenzhäufigkeit im Kreis Steinburg mit einer Quote von 20 Insolvenzen pro 10 000 Unternehmen am niedrigsten und lag deutlich unter der landesweiten Quote von 48. In der kreisfreien Stadt Neumünster war diese Quote mit einem Wert von 70 am höchsten. Dabei waren in Neumünster überwiegend relativ kleine Unternehmen von Insolvenz betroffen: Die durchschnittlichen Forderungen pro insolventem Unternehmen waren dort mit 59 000 Euro am niedrigsten. Die höchsten durchschnittlichen Forderungen wurden mit 908 000 Euro gegen die insolventen Unternehmen aus dem Kreis Stormarn geltend gemacht.

Am häufigsten wurden mit 106 Verfahren Insolvenzen für Unternehmen im Wirtschaftsabschnitt „Baugewerbe“ gemeldet. Relativ gesehen war jedoch der Bereich „Gesundheits- und Sozialwesen“ mit 108 Insolvenzen pro 10 000 Unternehmen am stärksten vertreten.

Hinweise:

In der Insolvenzstatistik werden von den Insolvenzgerichten beantragte Verfahren gemeldet, zu denen im Berichtszeitraum eine Entscheidung getroffen wurde. Bei komplexeren Verfahren kann ein längerer Zeitraum zwischen dem Insolvenzantrag und der Entscheidung liegen.

Die Angaben zu den Insolvenzen pro 10 000 Unternehmen wurden mit Hilfe der Ergebnisse der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) für das Jahr 2020 ermittelt. Diese Statistik erfasst alle Unternehmen, deren Geschäftsleitungen ihren Sitz in Schleswig-Holstein hatten und die im Berichtszeitraum einen steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen von über 22 000 Euro erbrachten.

Weitere methodische Erläuterungen sowie detailliertere Ergebnisse zu beantragten Insolvenzverfahren stehen auf den Internetseiten des [Statistikamtes Nord](#) zur Verfügung.

Unternehmensinsolvenzen in Schleswig-Holstein 2022 nach Kreisen

KREISFREIE STADT Kreis	Unternehmensinsolvenzen	Veränderung zum Vorjahr	Unternehmensinsolvenzen pro 10 000 Unternehmen ¹	Arbeitnehmer:innen ²	Durchschnittliche Forderungen pro Unternehmen
	Anzahl	%	Anzahl	Anzahl	Euro
Insgesamt	520	17	48	3 068	396 831
FLENSBURG	15	– 29	43	44	248 133
KIEL	39	26	58	511	611 718
LÜBECK	36	33	55	102	201 556
NEUMÜNSTER	16	33	70	23	58 688
Dithmarschen	31	35	58	166	408 323
Herzogtum Lauenburg	40	60	60	489	451 175
Nordfriesland	36	57	36	250	381 667
Ostholstein	29	4	35	158	145 793
Pinneberg	54	23	45	352	271 537
Plön	24	20	55	101	196 167
Rendsburg-Eckernförde	46	– 16	48	148	556 478
Schleswig-Flensburg	40	33	51	130	215 575
Segeberg	52	37	50	217	339 000
Steinburg	9	– 44	20	25	205 111
Stormarn	50	6	48	350	908 260
Sonstiger Sitz ³	3	– 50	×	2	1 141 667

× Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

¹ Anzahl der Unternehmen aus der Umsatzsteuerstatistik (Vorankündigungen) 2020

² Die Anzahl der betroffenen Arbeitnehmer:innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Zahl ist daher unvollständig.

³ Unternehmen mit Sitz in einem anderen Bundesland, außerhalb Deutschlands oder unbekannt

Fachlicher Kontakt:

Dr. Egle Tafenau

Telefon: 0431 6895-9146

E-Mail: egle.tafenau@statistik-nord.de

Pressestelle:

Alice Mannigel

Telefon: 040 42831-1847

E-Mail: pressestelle@statistik-nord.de

Twitter: [@StatistikNord](https://twitter.com/StatistikNord)